

ERWEITERTE FARBPALETTE

Das Betagtenzentrum Staffelnhof in Reussbühl entstand als Teil einer Reissbrettplanung für die Expo 1964. Entworfen von Ernst Gisel und seinem jüngeren Kollegen Hans Howald wurde das monolithische, das Quartier prägende Wohnheim für 170 Bewohnerinnen und Bewohner 1976 fertiggestellt. Nun mussten die kleinen Zimmer renoviert und teilweise neu mit Nasszellen ausgestattet werden. Mit dem Erweiterungsbau reagiert man auf den steigenden Bedarf an Seniorenheimplätzen in Luzern. Das Luzerner Büro Konstrukt gewann den öffentlichen Wettbewerb mit einem Projekt, das die architektonische Sprache des Bestandes konsequent weiterführt. «Wir haben uns für eine Verschleifungstaktik entschieden», erläutert Architekt Samuel Sieber. Eine stimmige Einheit von Alt- und Neubau war das Ziel. Die Volumetrie orientiert sich innen und aussen am Altbau und übernimmt die Qualitäten der bewährten Struktur.

Der west- und südorientierte Baukörper fällt durch seine gestaffelten Balkone und die auberginefarbenen Fassaden auf. Das ursprüngliche Farbkonzept umfasste drei unterschiedliche Violettöne. Auch die Fassaden des Neubaus erhielten einen mineralischen Kellenwurfputz, wobei die Farbpalette um weitere Töne ergänzt wurde. Die Farbgebung ist nicht mehr an die einzelnen Volumen gebunden, sondern wechselt an den Gebäudekanten – ein Resultat aus der Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Farbkünstler Jörg Niederberger. Ansonsten folgt die Gestaltung der Neubaufassaden bis auf marginale Unterschiede dem Vorbild; einzig an den Fenstergrößen, Fenstereinteilungen und dem Sonnenschutz lässt sich der Neubau identifizieren.

Die neu geschaffene Dachterrasse wird von einem flachen Dach überspannt – mit einer runden Lichtöffnung, deren Laibung orange gefärbt ist. Das Motiv wird bei der Neugestaltung des Eingangsbereichs im Westen des Altbaus wieder aufgenommen. Diese Klammer unterstreicht die Wahrnehmung von Alt- und Neubau als Einheit. Farben beleben auch die Innenräume: Jedes Stockwerk erhielt eine Orientierung schaffende Farbe. Die Erschliessungsflächen sind gleichzeitig als Begegnungs- und Aufenthaltsräume konzipiert und weiten sich bis zu den Aussenwänden, durch deren Fenster viel Licht in die Korridore fällt. In einer zweiten Etappe wird bis 2013 der Altbau saniert. Aladin Klieber, Fotos: Dominique Marc Wehrli

ERWEITERUNG BETAGTENZENTRUM STAFFELNHOF, 2011
Im Staffelnhof 60, Luzern

- > Bauherrschaft: Stadt Luzern
- > Architektur: Büro Konstrukt, Luzern
- > Farbkonzept: Jörg Niederberger, Maria-Rickenbach
- > Landschaftsarchitektur: Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich
- > Auftragsart: Wettbewerb, 2007
- > Kosten Neubau (BKP 1–9): CHF 15,75 Mio.

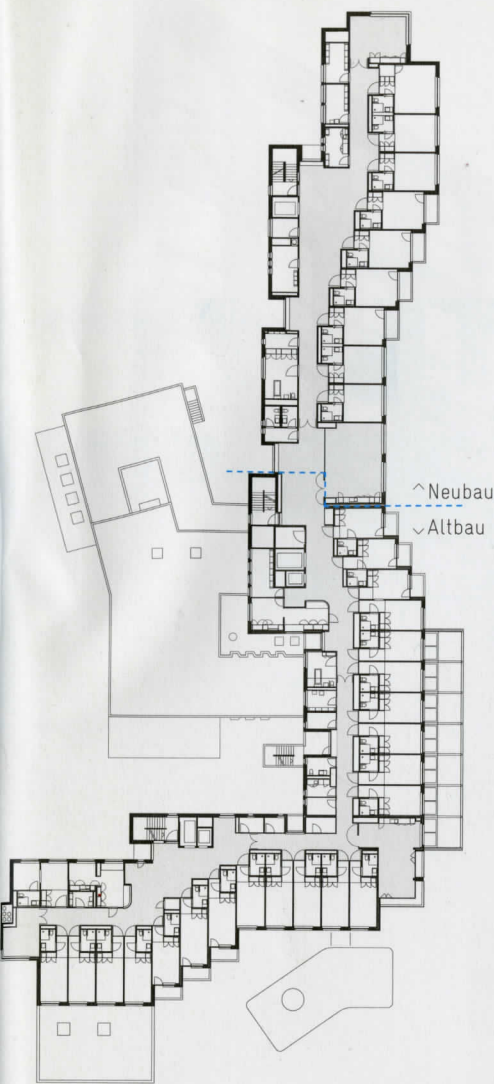


^Farbakzente geben jeder Etage einen eigenen Charakter.



^Die neue Dachterrasse und der angrenzende Aufenthaltsraum sind Lieblingsorte von Mitarbeitern und Bewohnern.

<Durch das kraftvolle Farbkonzept von Jörg Niederberger wird das Gebäude vertikal gegliedert.



^Neubau
v Altbau

^4. Obergeschoss. Nur anhand der unterschiedlichen Zimmergrößen kann man Alt- und Neubau im Grundriss unterscheiden.

